

ren. E eine schnur stracke Linie vber das Bretlein hinauß / da sie sich endet / mit B verzeichnet : entstehen diesem nach auff diese weiß zween quadranten / deren ein jeglicher in 90 gradus getheilet / vñnd der in dem Winckel E B, auff der rechte / der in dem Winckel B F aber gerissener quadrant / auff der lincken handt oder seiten stehend soll genennet werden. Ferner so laß dir machen ein fein subtil Lineálin / so lang als das Bretlein breyt ist : leim oben darneben vñnd an das Lineálin ein steiff Pergamentlin: stich durch diß Pergamentlin / doch stracks vñnd gerad an dem Lineálin hinunder ein subtil Lóchlin / dardurch diß Lineálin / so oft man will / mit einem messingigen Stifflein (dann eyser wil hierzu nicht dienen) in dem Puncten A kan oder mag fest gemacht / vñnd hin vñ her auff dem Bretlein / so wol in den einen als den andern quadranten geruckt werden. Desgleichen so muß man auch haben ein sädemlein daran ein bleylein gehenckt. Dann solches ebener gestalt / wie du solgends hören vñnd vernemen solst / vñnderweilen in den Puncten A an das Stifflein gehenckt vñnd gebraucht wirdt werden müssen. Vñnd ist nun auch hiermit gelehret / wie das rectificatorium oder der Erforscher gestalt / auch wie er zumachen / wie solches auß vorgehender Figur fernter zusehen / dabey dann auch zugleich ein Compas mit seinen vier seiten Ost / West / Sued / Nord / der vrsachen gerissen / weil / wie du im nachfolgenden Capitel hören wirst / offtermahls der Compas neben vñnd mit dem rectificatorio zugebrauchen / vñnd nicht wenig / ja viel daran gelegen / daß er recht auff vñnd angesetzt werde. Wil demnach nun fortsahren / vñnd den gebrauch mehrgemeltes rectificatorii erklären.

Das sechste Capitel.

Von mancherley art Sonnuyhren / vñnd wie vñnd auff was weiß eines jeglichen grunds / etner jeglichen Wand vñnd Mauer / daran man eine Sonnuyhr zumachen willen s / stand vñnd gelegenheit zuerforschen.